

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen. Jahrgang 193.

Erste Ausgabe. Freitag 4. Mai 1900. Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 188.

Japans Verhältnis zu den Großmächten und zu China.

London, 25. März, schreibt uns unser Mitarbeiter: Die deutschen Zeitungen über die Politik, das der Kaiser im letzten Jahresbericht in London in ziemlich eindringlicher Form darüber Mitteilung verlangt hat, ob zwischen Japan und England besondere politische Abmachungen getroffen, wohl kaum beachtet worden. In der That hat aber England augenblicklich in Japan einen Stein auf dem Brett der Weltpolitik, der ihm so leicht nicht genommen werden und bei guter Gelegenheit zu entscheidenden Tugenden benutzt werden kann. Die rücksichtslose Handelspolitik seiner rüstigen Nachbarn (Japan und Amerika) führt das ökonomische Verhältnis zwischen den vier Weltmächten als einander gegenüber. Das Verhältnis von Japan und England nur aus dem durch ihre alle in Asien mit den vorwiegenden Einfluss in Korea immer wieder reiblich. Fast nicht für die japanische Verdrängung auf dem Kontinent, die der russische Gouverneur v. Alajeff, Herr Alajeff, der früher in London die Abrechnung als finanzieller Beobachter diente, und auch in Japan als Sonderbotschafter der russischen Gesandtschaft fungierte, beim Kaiser von Korea in Seoul gebot hat. Er soll die günstige Gelegenheit einer Vermittlung, die der plötzlich auf Hawaii gegangenen englischen Missionen durch verdrängende Verhandlung der formellen aufrechten Mission als herbeigeführt hätte, benutzt haben, um die Abrechnung an Russland, namentlich durch finanzielle Abrechnungen wieder, in die Wege zu leiten, obwohl Russland und Japan sich gegenseitig verpflichtet haben, an Korea keine Verdrängung als Staatsgeheimnis zu machen. Das hat jedoch Folgen leicht umgehen lassen, liegt ja auf der Hand.

Die Vereinigten Staaten haben durch die Handelskriege, mit der sie die Prinzipien über aufeinander grenzende Staaten bedenkenden Handelspolitik bis nach Hawaii und den Philippinen in Kraft legen, während sie noch das nützlichste Japan auszuweisen, die ihnen früher so günstige Stimmung des japanischen Sublimans gründlich verdrängt. Gingen sie doch sogar so weit, die Einfuhr aller Nahrungsmitel aus dem fernen Osten in Hawaii zu verbieten, was von den Tausenden japanischer Arbeiter, die dort beschäftigt sind, und für japanische Reisende, japanische Seemannsleute eine besondere Verleumdung, gewiss als hätte empfunden wurde. Von diesem extremen Schritt sind die Amerikaner, die Hawaii regieren, in Bezug auf Japan wieder zurückgekommen, angeblich weil die Welt, die als Veranlassung dieses Verbotes bezeichnet war, inzwischen völlig erloschen ist. Aber die namentlich in der Gesellschaft weitverbreitete Meinung, die den Amerikanern, die in den letzten Jahren auch bei vielen Bestimmungen von Maßnahmen und eifrigsten Apparaten mitspielte, hat einen entscheidenden Stoß erhalten. So gilt denn jetzt in der öffentlichen Meinung hier England als der einzige natürliche Bundesgenosse des von allen anderen Großmächten abgelehnten Japans; denn auch die Deutschen sind die Interventionen vor fünf Jahren und die Festlegung in Kiautschau als eine gegen Japan gerichtete Unfreundlichkeit noch nicht vergessen. Die Folge des Lord Roberts haben deshalb hier zu Lande großen Aufbruch gemacht. Nicht nur der japanische Kaiser hat der Königin seine Glückwünsche telegraphisch übermittelt, auch ein Herr Kadamu, Mitglied des Abgeordnetenhauses, hat der Königin persönlich seine Gratulation telegraphisch zu Füßen gelegt und eine Louisa erhalten, die der sie übermittelte englische Gesandte schon durch die Zeitungen bekannt machte. Die große unabhängige japanische Flotte, die „Mitsushima“, hat ihre Verankerung für die englische Königin, die, durch ihren Einfluss und ihre Tugenden, die auch etwas in der Umfassung auf dem Reichstagsschiff beigetragen hat, in einem Zeitartikel veröffentlicht, der in dem Sagapeter: „Das japanische Volk betrachtet Englands Siege auch nicht ohne Bewunderung als einen Beweis eines fremden Vordringens.“

Der japanischen Regierung liegt aber die Sorge nahe, in China Kaiser als bisher doch kommerzielle und industrielle Interessen vertreten zu sein, wenn es dort in Folge innerer Wirren wieder zu einer Auseinandersetzung zwischen den belästigten Mächten kommen sollte. Zu diesem Zweck hat sie mit Hilfe des Parlaments zwei Schiffsahrtsgesellschaften, die vom Kaiser nächsten Jahres an im Aufbruch auf die schon bestehenden Holzdammerungsarbeiten mit Shanghai zwei bis dreimal wöchentlich Dampfer auf dem Sangkeliang bis hin auf nach Santos laufen lassen, Subventionen in Höhe von über 300 000 Mk. ausgesetzt. Außerdem hat sie über zwei Millionen Mk. bewilligen lassen, um die noch unbenutzten japanischen Niederlassungspunkte in China durch Straßen- und Wasserleitungsbauten möglichst schnell zu beleben. Dem Kaiser hat er aber damit noch nicht genug gesehen. Alle Parteien haben sich vereinigt, um die Bestimmung, auch ein eigenes Eisenbahnnetz japanische Eisenbahnbauten in fremden Ländern vorzuziehen zu unterstützen. Gewiss haben sie dabei in erster Linie an die große, an Japaner konzentrierte, aber auch Zhang in Kapital noch nicht angefangene Bahn von Sui nach Peking der Sibirische Eisenbahn gedacht. Aber die Regierung ist dadurch in der Lage, auch in Sibirien, wenn sich Gelegenheit bietet, Eisenbahnbauten zu veranlassen.

Die „Rolle“ demgegenüber konstatieren kann, ist diese Behauptung ganz unrichtig. Das Wort schreibt: „Es ist ein einseitiges Urteil, wenn man die händlichen Anstalten über kurz oder lang in den Besitz der Vereinigten Staaten übergeben werden, obwohl die betreffenden Verhandlungen bis jetzt noch nicht zum Abschluss gelangt sind. Woran es liegt, entspricht sich unterer Kenntnis; vielleicht verlangt die in Dänemark gegen die Abtretung des nordamerikanischen Landes gebundene Opposition in Regierung, die amerikanischen Verhandlungsleiter ohne Ansehen, jedenfalls nicht ohne aus deutscher Seite kein Widerstand erhoben, denn die amtliche deutsche Politik hat nicht daran gedacht, die kolonialen Forderungen Dänemarks in Westindien zu erwehren. Nur in den unermesslichen Verlegenheiten dieser Leute, die gewöhnlich mit der Ausführgewalt neuer deutscher Kolonien ihre Studien in den Klüften; interessanter zu gestalten finden, hat sich und wieder der Gedanke gepflanz: „Wir müssen Sanft Thomas haben.“ Von maßgebender Stelle ist diese Idee jedoch nicht zurückgewiesen worden, und auch in Amerika wird man in ernsthaften politischen Kreisen darüber unterrichtet sein.“

Der Klassenkampf der Gewerkschaften. Wir haben bereits gestern kurz darauf hingewiesen, daß die sozialdemokratische Arbeiter Partei Anhänger gefunden hat und fast überall in ruhigen Bahnen verlaufen ist. Auch die sozialistischen Abgeordneten haben die ursprünglich geplante Demonstration im Reichstag unterlassen. Es scheint überhaupt, daß die eigentlich treibenden Kräfte in diesem Jahre die Gewerkschaften und nicht die politischen Organisationen waren. Besondere gibt es Leute auch im Reichstage und sogar in hohen Behörden und Lehrkörpern, welche die wirtschaftliche Organisation der Sozialdemokratie für im Vergleich mit der politischen ist genehmigt halten, daß man sogar davon plant hat, die Gewerkschaften getrennt zu erkennen und mit Vorzügen auszustatten, die in Bezug auf die Gleichheit und Rechte einer juristischen Person liegen sollen. Ueberhaupt war ja, wie die „Deutsche Volkswirtschaft“, mit Recht bemerkt, die ganze Arbeiterbewegung auf der irdischen Auffassung aufgebaut, die Gewerkschaften waren schon „so genehmigt“, daß es gar nicht ausbleiben konnte, die politische Sozialdemokratie bald ebenso genehmigt werden zu sehen, sich also Staat und Völkerrecht getroffen auf ihr legen. Der Sozialist, welchen diesmal politische und gewerkschaftliche Organisation vollzogen haben, illustriert also nur von denen die Befehle, daß zwischen beiden nicht einmal Unterschiede des Zusammenhangs bestehen, die die sozialrevolutionäre Gefahr als fortbeseitigt. Das mag den Arbeiterpropheten unheimlich sein, denn gerade bei diesem Verlust der Maßstäbe, den ja die höhere politische Polizei sicherlich nicht eingehend hindern wird, dürfte nahe liegen, dafür zu sorgen, daß diese Quelle der Volksaufregung endlich verstopft wird.

Der König von Württemberg und die lex Sime. Der „Vol. Ztg.“ wird aus Stuttgart folgendes gemeldet: „In den Neuerungen Kaiser Wilhelm gegenüber dem württembergischen Reichstag wird uns aus württembergischer Quelle ein Entschluß berichtet, das sich in der nächsten letzten Sitzung zur Sprache brachte. Als der Präsident des Reichstages Herr v. Kappeler vor einigen Wochen eingeladen wurde, sich an der von Königl. Geheimrat und Schriftführer zu verantwortenden öffentlichen Verhandlung gegen die lex Sime zu beteiligen, hat er es begehrt, erwidert für angebracht, die Ansicht des Königs von Württemberg zu erfahren. Seine Anregung fand so günstige Aufnahme, daß er dem König direkt fragte, ob seine Weichen beizubehalten, daß der Reichstag selbst öffentlich gegen das Gesetz auftrat. Der König antwortete kurz und bündig: „Er ist ein guter Mensch.“

Obwohl die Nachricht mit großer Sicherheit auftritt, können wir doch nicht daran glauben; denn es würde vollständig gegen alle Gewohnheit sein, wenn kaiserliche Personen in dieser Weise in die Beratung unerleiblicher Gesektwürde eingreifen wollten.

Der diebstahlige 15. Verbandstag der Deutschen Techniker-Verbandes (Verbandsrat, Verein U., V. Präsidenten) fand in Berlin am 15. und 16. d. M. statt. Den uns hiesüber bekannt gemachten Berichten entnehmen wir, daß der Verband seit seinem letzten Verbandstag 1893 in Braunschweig bedeutend an Zahl gewachsen ist und 4. 3. rot. 1900 deutsche Techniker demselben als Mitglieder angeschlossen. Der Unterhaltungsfrage wurden weitere Mittel zur Verfügung gestellt, um einen Fonds zu sammeln, der ermöglicht, erwerbslosig gewordenen Mitgliedern des Verbandes eine Beihilfe gewähren zu können. Das bis jetzt im Höchstbetrage von 200 Mk. festgesetzte Stimmrecht für die Mitglieder verlorener Mitglieder wurde auf 300 Mk. erhöht, ohne daß hierfür ein besonderer Beitrag als der von 50 Mk. auf 10 Mk. festgesetzte jährliche Mitgliedsbeitrag zu zahlen ist. Der von den nächsten Verbandstagen, Ditem 1902, wurde dort in und bestimmt. Als Sitz des Verbandes wurde Nürnberg und desgleichen des Verbandes vorstehendes Berlin von Neuem beibehalten.

Gefangene als Gefängnisführer. Im Maiheft der „Preussischen Jahrbücher“ ist unter der Ueberschrift „Gefängnisführer“ ein Artikel enthalten, dessen Inhalt um so mehr der Aufmerksamkeit bedarf, als er vielfach in der Presse verbreitet worden ist. Dem deutschen Gefängnisverwaltungswesen hat jedoch zum Vorwurf gemacht, daß sie Gefangene als Schreiber beschäftigen. Letztere sollen dabei angeblich Einfluß in die Personalalotten der Gefangenen, ja sogar der Gefängnisbeamten gewinnen und von den Briefen der Gefangenen Kenntnis erhalten, woraus sich, wie begründet sei, die ärgerlichen Mißbräuche ergeben. Die „Verl. Kor.“ tritt diesen Anschuldigungen in eingehender Darlegung entgegen und weist sie förmlich als vollständig ab der Luft gegriffen nach. Es ist in den dem Ministerium die Namen unterstellten Strafanstalten ausdrücklich verboten, Gefangene, die als

Schreiber Verwendung finden, solche Arbeiten zu übertragen, welche sich auf die Personalalotten der Gefangenen beziehen oder ihnen Gelegenheit verschaffen könnten, sich mit den Personalalotten der einzelnen Gefangenen bekannt zu machen. In neuester Zeit ist diese Vorschrift von Neuem eingeführt worden. Die einlaufenden Privatbriefe der Gefangenen werden nur vom Vorleser und Geleitlichen gelesen und von Letzteren persönlich dem Gefangenen übergeben, der sie in seinem Gewahrsam behält. Die abgehenden Briefe kommen ebenfalls nur zur Kenntnis des Vorlesers und des Geleitlichen, während die Abhandlung der verschlossenen Briefe der Sekretär befohlen. In die Personalalotten der Gefangenen kommen nur solche Briefe, deren Inhalt bekannt ist. Es ist also nicht richtig, daß die Gefängnisführer in den Anstalten verwendet werden und allerlei Vortheile genießen. Die mit Schreibarbeit beschäftigten Gefangenen müssen in Einzelhaft gehalten werden; sie werden behandelt wie jeder andere Gefangene, haben die gleiche Arbeitszeit, dieselbe Verpflegung und unterliegen der Aufsicht der Unterbeamten.

In den der Justizverwaltung unterliegenden Gefängnissen, wo die Gefangenen heutzutage fast gar nicht mehr zu Schreibarbeiten verwendet werden, bestehen ganz analoge Vorschriften, sodaß auch hier die in den „Preuss. Jahrbüchern“ erhobenen Vorwürfe durchaus unbegründet sind. Die „Verl. Kor.“ schließt ihren Artikel mit dem Hinweis darauf, daß auch bei der größten Einseitigkeit und Vorwitz die Verantwortung in der Gefängnisverwaltung in hohem Grade unerwünscht ist. Es wird daher angebracht, durch Einschränkung des Schreibwesens und Anstellung vieler Schreibkräfte die Gefangenen als „Gefängnisführer“ ganz zu befeitigen. In nicht allzu langer Zeit wird dieses Ziel voraussichtlich erreicht sein.

Zur Deckungsfrage. Nachdem der in der Budgetkommission des Reichstages aufgetauchte Gedanke einer Ergänzungsteuer zur Deckung eines etwaigen künftigen Fehlbetrages in Folge der Fiktionserklärung wieder fallen gelassen worden ist, erweist die letzte erwählte Schwereizigkeit für das Zustandekommen der Fiktionserklärung beständig, denn der Gedanke einer solchen direkten Einkommensteuer mit Recht bei der Mehrzahl der Bundesregierungen auf den eifrigsten Widerpruch. Eine solche Steuer würde sich nicht ohne einen schweren Eingriff in die Steuerhoheit der Bundesstaaten und in ihre Steuerhoheit durchführen lassen. Dies allzu gleichmäßig in Bezug auf eine Reichs-Einkommen-, Reichs-Vermögens- oder Reichs-Erbzinssteuer. Es kommt hinzu, daß sowohl eine Reichs-Erbzinssteuer als eine Reichs-Vermögenssteuer zu einer empfindlichen Mehrbelastung des Grundbesitzes, insbesondere des ländlichen Grundbesitzes führen müßte, mithin gerade diejenigen Kreise besonders treffen würde, welche man im Reichstage, außer den breiten Massen der Arbeiterbevölkerung, mit Mehrbelastung in Folge der Fiktionserklärung zu verdrängen wünschte. Was insbesondere den Gedanken einer Reichs-Erbzinssteuer anlangt, so hat sich die Annahme nur zu sehr bestätigt, daß eine Abschaffung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten nichts weniger als populär ist und auch im Reichstage niemals eine Mehrheit finden würde. Es ist daher mit Bestimmtheit zu begründen, daß er sich unklare und unglückliche Gedanke einer solchen Ergänzungsteuer als bald aus der praktischen Diskussion ausgeschieden ist.

Ueber die Strafexpedition nach den Abmiralitätsinseln wegen Ermordung des Sünders Mähle ist schon früher berichtet worden. Jetzt liegt auch der amtliche Bericht des Gouverneurs vor und wird im „D. Kol.-Bl.“ mitgeteilt. Danach hofft der Gouverneur auf einen guten bleibenden Erfolg. Er schreibt darüber: Für die Küstenbewohner der Abmiralitätsinseln ist unser Vorgehen, das lediglich ein aus Mäthern und Wörtern sich zusammensetzende Stimmengewinn hat, als ein Glück zu bezeichnen, da sie, wohl ungeschicklich mit der intelligenten Zeit der Bewohner der alten Schuppensiedler Neu-Guinea, im Begriffe standen, durch einige Kriege vollständig ausgerottet zu werden. Die Ueberfälle auf Europa sind in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Inseln in Bezug von Feuerwaffen und Munition zu gelangen, um durch diesen Weg anderen Stämmen bei den ewigen Feinden überlegen zu sein. Unbedingt nötig wird für die Zukunft sein, daß man allen Streitigkeiten innerhalb der Gruppe ein wachsam Auge zuwendet, jedes Vorgehen gegen Europäer nachdrücklich und scharfsinnig bestraft und auch den Stämmen, die in erster Linie die anderen Inseln durch Angriffe bedrängen, zum Ausdruck bringt, daß das Vorgehen ein Sonderrecht des Gouvernements ist.

Deutsches Reich.

Deutschland und die dänischen Antillen. Der Reichssekretär der Vereinigten Staaten, Root, hat, wie mitgeteilt, förmlich erklärt, Amerika werde wohl noch mit den Waffen in der Hand für die Aufrechterhaltung der Monroe-Doktrin eintreten müssen. Hieran antwortend, treten nun die „New York Times“ mit der Behauptung hervor, Deutschland mache den Versuch, Dänemark zur Abtretung der Antillen zu bestimmen, indem es ihm einen Teil Schwedens als Entschädigung anbietet. Falls die Vereinigten Staaten nicht vor dem 1. Juni antworten, werde diese Aktion sich wirklich vollziehen.

Parlamentarisches. Durch die vom Reichstage beschlossene Konstitution dreier Mandate werden für die betroffenen Wahlkreise (Weichseland-Vandenburg, Einbecker-Neuburg und Waidenburg) Neuwahlen ausgehoben werden müssen. Bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1898 wurden in Weichseland-Vandenburg 7275 Stimmen zu ersten Wahlmannen, 4023 sozialdemokratischen, 7275 liberale und 4023 freiwirtschaftliche Stimmen; bei der Stichwahl siegte dann der damalige Kandidat v. Leebell mit 10 708 Stimmen über den sozialdemokratischen Schriftsteller Baus, auf den 10 542 Stimmen entfielen waren. In Einbecker-Neuburg wurden vor zwei Jahren im ersten Wahlgange abgewählt: 4150 sozialdemokratische, 3107 Bund der Landwirte, 3029 national-liberale, 2996 rechtliche und 431 freiwirtschaftliche Stimmen; in der zweiten Wahl (ichung) dann der Sozialist Hartwich mit 8266 Stimmen den sozial-

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 116 Jahren, am 3. Mai 1814, wurde zu Augsburg A. u. S. Alexander Wolff geboren, als Verfasser des von A. u. S. Alexander Wolff...

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 3. Mai.

- Zur Lage im Färbereigewerbe. Von dessen Arbeitgebern der Holzindustrie alle geht und eine Zukunft zu, die wir um so lieber...

auch mehr als der Birch. Von anderer Seite wurde dieses Vorhaben, wenn sein Gestalt...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der I. kommunale Bezirks-Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

- Der Konserwativen Verein hielt gestern Abend im „Hallescher“ seine I. Versammlung vor dem Sommerferien ab. Von verlebendiger Seite wurde sehr gewünscht, daß der...

Advertisement for 'Waschstoffe' (detergents) featuring 'Kochpartie Neuheiten' and 'I. C. Weddy-Pönnicke, Leipzig'. Includes text like 'für Sommerkleider, Blousen' and 'Unübertroffenes Sortiment!'.

Produktionsberichte
Berlin, 3. Mai.

Weizen Mai 151,25 Juli 155,50, September 158,75 M.
Kornen Mai 150,00, Juli 147,50, September 145,25 M.
Hafer Mai 136,25, Juli 133,25 M.
Mais, amer. Weizen 126,50 M. niedrigst, 127,00 M. höchst.
Mais II Mai 56,70, Oktober 56,80 M.
Spiritus 100 l 70er loco 49,70 M.

Zuckerbericht.

Magdeburg, den 3. Mai 1900. (Eig. Drahtbericht.)
Kornzucker excl. von 88° Rend. 11,75—11,97% Tendenz: fest.
Rohzucker excl. 75% Rend. 9,30—9,60 Tendenz: sehr fest.
do. II. 24,75.
Gem. Raffinade mit Feig 25,25—25,50.
Gem. Melis I. mit Feig 24,50.
Nobuxder I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg
per Mai 10,70, 10,67 per Aug. 10,70, 10,95.
per Juni 10,75, 10,80 per Okt./Dez. 9,60, 9,62 1/2.
per Juli 10,85, 10,87 1/2 Tendenz: ruhig.
Hamburg, 3. Mai 1900. (Eig. Drahtbericht.)
Badermarkt. (Vormittagsbericht.) Neben-Nobuxder I. Produkt.
Basis 88° Nennmenge neue Lianse frei an Bord Hamburg.
Mai 10,67, Aug. 10,95.
Juni 10,75, Okt. 9,65.
Juli 10,87, Dez. 9,60.
Tendenz: ruhig u. stetig.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 3. Mai 1900.

Art des	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	Erbsen
	100	100	100	100	100	100		
Galbe	14,25—14,75	14,25—14,75	14,25—14,75	14,25—15,25	13,75—14,25	16,00—18,30		
Sachsenland	14,00—14,50	14,00—14,30	14,00—14,30	14,00—14,50	13,90—15,80			
Magdeburg	13,90—14,80	13,70—14,10	13,70—14,10	13,70—14,10	13,60—14,40			
Salzwedel	14,50—15,30	14,10—14,60	14,10—14,60	14,50	13,80—14,20			
Niederburg	—	—	—	—	—			
Stendal	13,80—14,30	13,60—14,00	13,60—14,00	13,60—14,40	13,80—14,20			
Verchow I	14,00—14,60	14,00—14,30	14,00—14,30	14,00—14,50	13,70—14,90			
Verchow II	11,00—11,30	11,00—11,30	11,00—11,30	11,00—11,30	11,00—11,30			
Delitzsch	14,25—15,30	14,00—15,40	14,00—15,40	14,00—14,80	14,00—15,00			
Lorsau	13,75—14,45	13,75—14,45	13,75—14,45	14,25—14,75	14,25—14,75			
Schwern	13,50—14,10	13,80—14,40	13,80—14,40	13,60—14,30	14,00—14,30			
Wittenberg	14,20—14,60	14,30—14,60	14,30—14,60	14,30—14,60	14,00—14,50			
Charlottenburg	14,60—15,00	14,80—15,20	14,80—15,20	14,80—15,20	14,00—15,00			
Merseburg	14,00—15,00	14,00—15,30	14,00—15,30	13,90—16,70	14,00—15,00			
Weißenfels	13,80—14,40	14,50—15,20	14,50—15,20	13,00—16,00	13,50—14,80			
Leiz	14,00—15,00	14,20—15,10	14,20—15,10	14,30—15,00	14,00—14,60			
Sachsen-Altenburg	14,40—15,00	14,70—15,20	14,70—15,20	14,70—15,00	14,30—14,60			
Charlottenburg	14,50—15,00	14,70—15,00	14,70—15,00	14,70—15,00	14,30—14,60			
Herrnhut	15,00	—	—	—	—			
Weißenhagen	14,50—14,80	15,00—15,25	15,00—15,25	15,00—17,00	13,50—14,50			
Nordhausen	—	—	—	—	—			
Kartoffeln: Preis Salzwedel 3,00—4,50 M.								

1) nominell, 2) Schirrlitz, Hauptweizen 13,80—14,00.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, verzinsliche Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Versch. etc.

Coursnotierungen		Preussische und deutsche Fonds.		Eisenbahn-Staats-Aktien.		Industrie-Papiere.		Wechsel-Courc.		Zahlung-Courc.	
Deut. Reichsbank 1899	6 99,00	Preuss. Anleihe 1899	3 1/2 85,00	Elbe-Elster 1898	10 1/2 107,00	1899	10 1/2 107,00	1898	10 1/2 107,00	1899	10 1/2 107,00
Deut. Reichsbank 1900	4 1/2 97,50	do. 1900	3 1/2 85,00	do. 1899	6 7 107,00	do. 1900	6 7 107,00	do. 1898	6 7 107,00	do. 1899	6 7 107,00
do. 1901	4 1/2 97,50	do. 1901	3 1/2 85,00	do. 1900	6 7 107,00	do. 1901	6 7 107,00	do. 1900	6 7 107,00	do. 1901	6 7 107,00
do. 1902	4 1/2 97,50	do. 1902	3 1/2 85,00	do. 1901	6 7 107,00	do. 1902	6 7 107,00	do. 1901	6 7 107,00	do. 1902	6 7 107,00
do. 1903	4 1/2 97,50	do. 1903	3 1/2 85,00	do. 1902	6 7 107,00	do. 1903	6 7 107,00	do. 1902	6 7 107,00	do. 1903	6 7 107,00
do. 1904	4 1/2 97,50	do. 1904	3 1/2 85,00	do. 1903	6 7 107,00	do. 1904	6 7 107,00	do. 1903	6 7 107,00	do. 1904	6 7 107,00
do. 1905	4 1/2 97,50	do. 1905	3 1/2 85,00	do. 1904	6 7 107,00	do. 1905	6 7 107,00	do. 1904	6 7 107,00	do. 1905	6 7 107,00
do. 1906	4 1/2 97,50	do. 1906	3 1/2 85,00	do. 1905	6 7 107,00	do. 1906	6 7 107,00	do. 1905	6 7 107,00	do. 1906	6 7 107,00
do. 1907	4 1/2 97,50	do. 1907	3 1/2 85,00	do. 1906	6 7 107,00	do. 1907	6 7 107,00	do. 1906	6 7 107,00	do. 1907	6 7 107,00
do. 1908	4 1/2 97,50	do. 1908	3 1/2 85,00	do. 1907	6 7 107,00	do. 1908	6 7 107,00	do. 1907	6 7 107,00	do. 1908	6 7 107,00
do. 1909	4 1/2 97,50	do. 1909	3 1/2 85,00	do. 1908	6 7 107,00	do. 1909	6 7 107,00	do. 1908	6 7 107,00	do. 1909	6 7 107,00
do. 1910	4 1/2 97,50	do. 1910	3 1/2 85,00	do. 1909	6 7 107,00	do. 1910	6 7 107,00	do. 1909	6 7 107,00	do. 1910	6 7 107,00

Eröffnungs-Anzeige!
Am heutigen Tage errichte ich hierseits
Leipzigerstrasse 94, Kathe's Hof,
ein Spezialgeschäft und Verkaufshaus für
Kinderwagen und Sportwagen.
Ich werde nur absolut erstklassige, ganz solide Fabrikate führen und diese zu mäßigen Preisen verkaufen. Nach Auswärts sende ich auf Wunsch Prospekte. [5632]
Mein Unternehmen empfiehlt ich einer geneigten Unternehmung. [5632]
Halle a. S., 3. Mai 1900.
Theodor Lühr.

Trotz der seit 15. April seitens der Fabrikanten stattgefundenen enormen Preiserhöhung der
Tapeten
verkaufe noch zu meinen alten, bekannt billigen Preisen.
Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstrasse 4. [6518]
Fernruf 2120. Fernruf 2120.
Die
Uhrenhandlung Otto Weiske
gegründet 1780
jetzt
Alte Promenade 6 (Reichshof).
Bäder im Fürstenthal
sind wieder geöffnet. [6515]

Remmen zu Leipzig.
I. Tag: Sonnabend, den 5. Mai, Nachm. 3 Uhr.
6 Rennen im Gesamtbetrage von 19.500 Mk.,
worunter Leipziger Stüftungspreis 10000 Mark.
II. Tag: Sonntag, den 6. Mai, Nachm. 3 Uhr.
7 Rennen im Gesamtbetrage von 25.700 Mk.,
worunter grosser Teutonia-Preis 15000 Mark.
Der nächste Renntag findet Donnerstag (Himmelfahrtstag), den 21. Mai, statt.

Plakat-Entwürfe
Die aus dem Preisausschreiben der Firma
F. C. König & Ehardt,
Hannover
hervorgegangen
Plakat-Entwürfe
sind in der Zeit vom 3. - 13. Mai
in Halle a. S.
Kunstsalon Assmann, Alte Promenade 8
ausgestellt.
Der Besuch ist an beiden Sonntagen, den 6. u. 13. Mai,
Nachmittags von 1 Uhr ab frei. [6470]
J. C. König & Ehardt, Kunstsalon,
Hannover.
General-Vertreter für Halle:
Friedrich Malsch, Gr. Steinstrasse 9.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan!
 Die Japaner-Gesellschaft Nishikama-Matsui. Brauerey-Gesellschaft mit Nishikama-Matsui. (Sensationsstück).
 The Astoria's, Brauerey-Gesellschaft und Nishikama-Matsui. — Mrs. Hacker und Lester, ercentische Musik und Brauerey-Maschinen. — Clown Sarraani mit seiner abgeleiteten Tiger-Familie. — Mr. Kinley's, Musikalische ercentische Gesänge. (Nur Originalität).
 Die Geschwister Aalbach, Wiener Gelehrte-Duettisten. — Academie Ella Myra, Tanz-Ensemble und Ballett-Ensemble. — Der Max Walden, Original-Comedian, und Charakter-Duettisten. — Jules Greenbaum's, „Amerikanische Duetten“. (Zurückweg neue, „Sensationsstück“ Silber!).
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

APOLLO-THEATER

Gänzlich neuer Spielplan:
Okito und Polising, japanische Oper. — Charles, Couplette auf beider Sprache. — Die Tische-Trompe mit ihrem „Sollensputz“. — Tobias Bamberg, Darsteller von weltlichen Schätzen-Parodien. — Die 3 Jarry, multifacette Originalität. — Die Schwestern Vanoni, Gesangs-Duo. — Macia Freya, Couplette. — Carl Seydel, der beliebte Gesangs-Summarist. (6572)
Sonntag Vorm. 11—12 (bei schönem Wetter im Garten)
Künstler-Matinée.
Neue Sing-Ak. Freitag 7 Uhr g. Chor-Volksschulsaal. Moll. neuer Mitglieder bei Prof. Voretzsch, Wilhelmstr. 83.
Repetitionstunfe in Chemie und Physik zum Physikum beginnen Montag, den 7. Mai.
Dr. Wilhelm Lenz, Wilhelmstraße 7. (6569)
Ich impie täglich in den Sprechstunden. (6536)
Dr. Lehmann.

Kostüme Röcke,

mit offenen Jackets, mit geschlossenen Jackets, mit Bolero-Jäckchen, mit feinen Taillen, mit Wulst-Taillen,

Gustav Bokmann

garnirt und ungarirt, in wollenen und seidenen Stoffen.

prachtvolle Façons.

Halle a. S., Brüderstr. 16, part. u. I. Etage.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten Publikum die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am heutigen Tage

die Bewirthschaftung des Wintergarten-Etablissements

übernommen habe und gestalte mir gleichzeitig auf die bei Neuzeit entsprechend eingerichteten Zehlfäle — Garten-Café — und Vereinszimmer empfehlend hinzuweisen.

Zum Ausklang gelangen:

Biere von Münchener Spatenbräu, Pilsener Aktienbrauerei, hiesigem Feldbischöfchen-Pilsener, sowie Grätzer.

Es wird nun, geföhrt durch vielfältige Erfahrungen, nicht mein eifriges Bestreben sein, dem Etablissement den ebensolchen Ruf zu erhalten, den es sich seinen Weichen unmaßigst erworben, und darf ich darum wohl hoffen, daß ihm auch fernerhin dasselbe Vertrauen zu Theil werden wird, dessen es sich bisher allgemein zu erfreuen hatte. Indem ich bei meinem neuen Unternehmen um geneigtes Wohlwollen bitte, führe ich jederzeit prompteste und coulanteste Bedienung zu und empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Aug. Schulze.

Sing-Akademie.

Zum Besten des zu errichtenden Robert Franz-Denkmal.

Freitag, den 4. Mai cr., Abends 7½ Uhr in den „Kaisersälen“:

Die Zerstörung Jeru salems

Oratorium von Dr. Aug. Klughardt, unter Leitung des Componisten. Solisten: die Damen Emilie Feuge, Clara Schulze und Elean Westendorf, sowie die Herren Oscar Feuge und Rudolf von Mille, sämtlich aus Dessau.
 Orchester: Die Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.
 Eintrittskarten zu 3, 2, 1½ und 1 Mk. in der Hof-Musikalienhandlung von Reinhold Koch (vormals Karmrod), Barfußstrasse 20. — Fernsprecher 2129. (6166)

Sing-Acad.

Freitag 12½ U. Probo für Chor u. Orch. Kaisersäle. Aufführung nicht Donnerstag, sondern Freitag. Anmelde. bei Prof. Renke, Bernburgerstr. 28b, V. 10—11.

Habe mich hier als Spezialarzt für Sanfturtheiten niedergelassen.

Dr. Grüneberg.

Sprechstunden: Poststraße 8, I.,
 Wochentags 2—11 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr. (6381)

Frischen Angel-Schellfisch,

jr. Gänse, Poularden, Fowllets, Reh-Rücken, -Kehlen, -Blätter, Frische Kiebitzer, St. 29 Pfg., fr. Moreheln, Frischen Spargel, neue Kartoffeln, fr. Matjesheringe, Apfelsinen, Ananas, Waldmeister.

Conserven-Ausverkauf

mit 10% Rabatt! (6503)
 (Alle Sorten Gemüse u. Früchte, in Dosen und Gläsern.)
 Leipziger **Julius Bethge** Leipziger
 Str. 5. (Inh.: Klippert & Engel.) Str. 5.
 B. Bowlen- und Tisch-Weine, a. Fl. 55 Pfg., 65 Pfg., 75 Pfg., 100 Pfg. etc.
 Bowlen-Sekt, a. Fl. 1,70 und 2,00 Mk.
Ausverkauf in Bordeaux- und Süd-Weinen!

Hötel, Restaurant u. Gartenlokal z. gold. Schiffchen

Gr. Ulrichstr. 37. Herrn. Heller Fernsprecher 619.

— Gut ausgestattete Logiszimmer von 1,50 Mk. an. —
Mittagstisch (im Abonnement 1 Mark) von 12—2 Uhr.
 — Geöffnet, der Saison entsprechende Spezialkarte. —
 — Weine von nur besten Firmen. —
Biere: Alt-Bayer, Pilsener, Gose von Hiltberg, Dölling, Gloria, Weichbier von Morell u. Gräber Bier. (6533)
 — Garten mit schönen, geräumigen, majestätischen Colonnaden. —

Mein Bureau befindet sich von heute ab

Friedrichstr. 16, pt.

Fr. Fahrö, Baumeister. (6514)

Bad Harzburg

Soobad und Luftkurort

ist der landschaftlich schönste Ort Norddeutschlands, mit unvergleichl. reiner, kräftigender ozonreicher Luft (Prof. v. Bergmann) und hat 100 km. Promenadenwege. Wirksame Soobad gegen Scrophulose, Nerven- und Frauenleiden etc. Für Kinder, auch u. sonst. med. Bäder und Inhalatorium. Krode (bester Kochsalz)-Brennen gegen alle katarrhal. und Verdauungs-Leiden. Göttinger-Quellwasser-Ledung, Baden u. Fernsprecher. Offn. Saisonanf. 13. Mai. Zahlreiche Privatwohnungen in allen Preislagen. Prosp. u. Wohnungsverzeichnis gratis vom Herzoglich. Badekommissariate.

Bad Harzburg

Offene und geschützte Stellen.

3 jüng. Verwalter suchen für Hiltbergstr. bei 360, 400 u. 500 Mk. Jahresgehalt, u. Güttel um jaf. Bedingungen sährl. od. mündl. Bean. Halle (Saale), Al. Ulrichstr. 6. (6512)

4 junge Verwalter suchen gute Stellen in Wirtschaften bei Halle, Berl. West. kann sofort geschickten. St. Gareis, in Firma Bionewiss, Sternstraße 8. (6512)

Sattler, tüchtig, solid, sucht, da ihm die Mittel fehlen, sich selbst zu etabliren, auf großem Gute oder Fabrik Stellung zum 1. Juli oder früher als Sattler. Geht, würde ein andrer Betreuer, mit übernehm. Beste Referenzen erbeten an Sattler Ernst Friedel in Mielcheln, 3½ Halle a. S. (6509)

Bad Harzburg

Hofverwalter-Geinh.
 — Zum 1. Juli erhält ein mit guten Zeugnissen versehenes junger Landwirth Stellung. Begehrtabschriften erbeten (6180) **Domäne Gieschendorf.**

Oberjägerstelle-Geinh.
 Ein gut empfohlener, mit guten Zeugnissen versehenes, reiferer Jäger, zweizeh, mit wenig Familie sucht zum 1. Juni zu 40—100 Std. Wch Stellung. Gest. Offerten an **Konrad Andrieger, Oberjäger, Eriehel h. Robis S. H.**

Oekonomen-Tochter,
 18 Jahre alt, wünscht sich auf einem größeren Gute weiter auszubilden. Gest. Off. u. Z. 6159 a. die Exp. d. Bl. Gefucht zu möglichst baldigem Austritt.

tüchtige Köchin,
 bei 70 Thaler Lohn von (6528) **Frau Dr. Giese, Jena.**

Bermiethungen!

Die erste Etage in meinem Hause Sandwichestr. Nr. 2 ist zu vermischen und am 1. October cr. zu beziehen.
H. Schmidt, Siegeldeffiger, (6378) **Merseburg.**

Herrsch. Wohnung
 bestehend aus 6 zweifelh. Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenplatz, 1. October zu verm. Preis 950 Mk. Näheres Straußstr. 1 part. (6529)

Freundliche Wohnung
 (dreifelhiger Salon, Garten), ist für 625 Mk. verueigungshaber zum 1. Juli zu vermischen.
 Zu erfragen **Heinrichstr. 15, II** zwischen 12 und 2 Uhr. (6529)

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter Lieschen mit Herrn Gutsbeher Fritz Poppe zu Hühnfeldt beehren sich hierdurch anzugeben.
J. Hagenguth und Frau, (6531) **Pöthnerstraße.**

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gefunden Knaben zeigen hoch erfreut an (6520)
Halle a. S., d. 2. Mai 1900.
Gottfried Keller u. Frau
 Else geb. Rühmann.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gefunden Töchterchens wurden hoch erfreut
P. Michels und Frau
 Margarete geb. Lüttich.
 Donn. Friedleben, den 30. April 1900. (6530)

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 2 Uhr entlichst meine unter langwieriger Krankheit, Schwieger- und Großmutter, **Frau Emilie Fritsch** geb. Stöbeck in ihrem 83. Lebensjahre. Um ihre Beerdigung bitten Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Fritsch und Dietrich. **Halle a. S., den 2. Mai 1900.** Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus, statt. (6537)

Todes-Anzeige.

Bekannt und Freunden zur Nachricht, daß unter lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Sehr emer.** **Wilh. Schulze** in Heßlig nach langem Leiden gestern Abend 9 Uhr launt und ruhig entlichst ist. **Heßlig, den 2. Mai 1900.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachm. 2 Uhr statt. (6538)

Beitrag: **Herr. Freia Geyermann** mit dem. **Herrn Karl Geiden (Stirberg), Hrl. Marie von Borde** mit Hrn. **Stabsarzt a. D. Dr. Paul Lindenau (Gardes-ort).**
 Berechtigt: **Herr. Landgerichtsrath Hlger** mit Hrl. **Magdalene Schick (Stendal).**
Gebohren: Ein Sohn: **Hrn. Kgl. Landrat Günther von Herzberg (Wernigerode).**
Gebohren: **Dr. M. Ludwig (Stendal), Dr. Friedrich Wörst (Wernigerode), Dr. Hermin Samuel Helmig (Luz), Dr. Hermann Hilgenhoff (Magdeburg), Dr. Augustin Paul Hordmann (Petersfeld), Dr. Rudolf Helmig (Altenhagen), Dr. Emil Adolf Wolf (Peters), Dr. Gen.-Major a. D. **Andri von Steuben (Höhl), Dr. Amtsgerichtsrath Edgar Volkman (Berlin), Dr. Prof. Dr. Theodor Weining (Wieslau).****

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11½ Uhr verschied plötzlich nach langem, schweren Leiden mein guter Mann, unter guter Batur, **der Ober-Post-Sekretär a. D. Max Pudor.** **Halle a. S., den 2. Mai 1900.**
Anna Pudor geb. Wolf, Elisabeth Pudor, Georg Pudor.
 Die Beerdigung findet Samstag, den 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus, statt. Dem Beerdigenden sind zugedachte Blumenpenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgesehen.

